

Jerichow

Redaktion:
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:
03 93 49/5 01 91
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:
Rathaus-Shop,
Liebknechtstraße 65, 39319 Jerichow

DSL: Zusage, die Mängel zu beheben

Karow/Mangelsdorf/Kleinwulkow (sta) • Während große Teile der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow jetzt von dem beauftragten Unternehmen „ArcheNet“ mit Breitband erschlossen sind, gibt es immer noch weiße Flecken, wo die versprochene DSL-Nutzung nach wie vor nicht oder unzureichend möglich ist, und auch andere Probleme treten auf. Über derartige Mängel war auch die Gemeindeverwaltung informiert worden, weshalb sich Bürgermeister Harald Bothe Mitte Januar erneut mit deutlichen Worten an ArcheNet wandte. Er habe auch umgehend Antwort bekommen, worin dargelegt werde, wie die angesprochenen Mängel beseitigt werden sollen, teilte er mit.

In Karow sei, wie Anwohner informierten, noch immer kaum Breitbandnutzung möglich. Nur jene Bürger, die im Empfangsbereich des Genthiner Masts liegen, hätten bisher den gewünschten Anschluss. Abhilfe schaffen solle der Mast auf dem Gollwitzer Berg, über dessen Nutzung ArcheNet nun endlich eine Übereinkunft mit dem Eigentümer erzielt habe. Es werde aber noch etwa zehn Wochen dauern, bis dieser Mast tatsächlich als Verteiler im Bereich Karow/Kade in Funktion ist.

Probleme gebe es auch in Mangelsdorf und Klein-Mangelsdorf. Dort habe ArcheNet jetzt einen Standort für einen Unterverteiler gefunden, teilte Bothe mit. Mitte Februar solle dieser errichtet und damit die Netzabdeckung verbessert werden.

Ähnliches gelte für Kleinwulkow. Auch dort solle noch ein Unterverteiler errichtet werden, voraussichtlich Ende Februar.

Dass inzwischen auch verschiedene andere Anbieter hier um Kunden werben, beobachtet Bothe mit Interesse. „Damals bei der Ausschreibung war nur ArcheNet bereit“, erinnert er. Bei allen Problemen ist er sich dennoch sicher, dass es richtig war, als Stadt diesen Auftrag zu erteilen.

Kirche erhält Stück für Stück neue Balken

Klietznick: Erster Sanierungsabschnitt geschafft, zwei weitere müssen dringend folgen

Noch im vergangenen Jahr konnte der erste Sanierungsabschnitt morscher Dach- und Deckenbalken der Kirche Klietznick abgeschlossen werden. Die Fortsetzung ist dringend notwendig. Doch erstmal muss weiteres Geld beschafft werden.

Von Sigrun Tausche
Klietznick • Das helle Holz einiger neuer Balken und Bretter hebt sich deutlich von dem alten, teilweise grau gestrichenen und an vielen Stellen morschen Holz ab. In Höhe der Orgelempore, vom Turm bis knapp über die seitliche Eingangstür, ist die Sanierung bisher erfolgt. Und es wurde sogar noch ein Stück mehr geschafft als zunächst geplant, freut sich Horst Mittendorf, Kirchenratsvorsitzender des Kirchspiels Jerichow. Er gibt auch gern eine kleine Führung, denn von der Qualität der Arbeiten ist er richtig begeistert.

„Das Dach sollte erstmal nur eine Notabdeckung bekommen, aber es wurde nun doch gleich richtig gemacht“, sagt Mittendorf. Der Ingenieur, der auch das Holzschutzgutachten gemacht hatte, habe sehr gut kalkuliert. Bis hin zur Baubetreuung sei alles in einer Hand gewesen und super gelaufen. „Wegen der guten Vorbereitung haben wir auch keine bösen Überraschungen erlebt und hatten somit keine zusätzlichen Kosten.“

Voriges Jahr war die Kirche zunächst eingepackt und gegen Holzwurm- und Schwammbefall begast worden (Volksstimme berichtete). Dann galt es, den Folgen dieses Befalls und den Nässebeschädigungen zuleibe zu rücken. Im betreffenden Bauabschnitt wurden auf beiden Seiten die kompletten Mauerlatten erneuert. Der Dachstuhl wurde abgestützt, um morsche Balken oder Teile davon entfernen und ersetzen zu können. Die Sparren wurden teilweise neu angeschuht und wieder eingeklinkt - was nicht einfach war, betont Mittendorf. Er lobt, wie sauber diese Arbeiten ausgeführt wurden. Haargenau fügten sich die entsprechend abgesetzten alten und neuen Balken ineinander.

In diesem Zusammenhang sei die Traufe etwas weiter nach außen gezogen worden, um das



Kirchspielratsvorsitzender Horst Mittendorf (rechts) und Heinz Cayler aus Klietznick zeigen auf dem Dachboden der Klietznicker Kirche die bisher erfolgte Sanierung. Morsche Balken wurden ersetzt, nur an den Enden morsche Balken neu angeschuht, die Mauerlatten wurden erneuert. Der Dachanschluss zum Turm und der Traufbereich wurden innen komplett verschalt, so dass kein Wasser mehr eindringen kann.



Blick zur Decke über der seitlichen Eingangstür: Neu neben Alt. Hier muss die Sanierung dringend fortgesetzt werden. Fotos: S. Tausche



Etwa derselbe Bereich (Bild links) von außen: Zu erkennen ist die teilweise erneuerte Mauerlatte. Dies ist ringsum notwendig.

Wasser besser abzuleiten und solche Nässebeschädigungen künftig zu vermeiden. Außerdem sind Teile des Dachs unter der Lattung verschalt und mit Dachpappe gegen Nässe gesichert worden, so dass vom Wind zwischen Ziegeln und Ritzen hineingedrücktes Wasser auf dieser inneren Dachhaut abfließen und Balken und Bretter nicht schädigen kann.

Ebenso wurde auch ein Teil der Deckenbalken und der darauf aufliegenden Deckenverschalung erneuert.

Weitere Kosten etwa 120 000 Euro, deshalb zwei Abschnitte

Gefördert wurde dieser erste Sanierungsabschnitt unter anderem im Rahmen von „Leader“. Der Anteil aus diesem „Topf“ betrug 24 000 Euro. Und auch beim nächsten Abschnitt könne man wieder mit Leader-Mitteln rechnen, weiß Horst Mittendorf.

Die restliche Deckensanierung vom Mittelteil des Kirchenschiffs bis zur Apsis würde etwa 120 000

Euro kosten - zuviel, um es in einem Zuge zu schaffen. „Wir hatten Aussicht auf 40 000 Euro von der Landeskirche, aber die wurden abgelehnt.“ Deshalb, erklärt Mittendorf, werden zwei weitere Abschnitte daraus gemacht, wobei nicht direkt im Anschluss weitergemacht werden soll, sondern vom „anderen Ende aus“.

Denn in der Apsis gebe es besonders große Schäden im Gebälk. Einer der tragenden Balken ist im Auflagebereich so morsch, dass auch hier die Sicherung mit einer provisorischen Stütze nötig wurde. Und von oben am Dachboden sind auch große Schäden erkennbar. Über einen langen Zeitraum schon laufe hier Regenwasser an einigen Stellen von Balken und Brettern entlang. Notdürftige Reparaturen hatten das bisher nicht verhindern können.

Einen Umfang von insgesamt 70 000 Euro solle nun der nächste Teilabschnitt haben, sagt Horst Mittendorf. Vom Kirchenkreis gebe es bereits eine Zusage. 30 Pro-

zent der Bausumme könne dieser übernehmen. Dazu sollen Leader-Mittel kommen, und man hoffe noch auf Mittel von Lotto-Toto. Natürlich sei auch jede weitere Unterstützung, jede Spende willkommen.

Stadtkirche Jerichow: Kleinerer Reparatur am Gebälk nötig

In diesem Zuge solle auch eine Reparatur in der Jerichower Stadtkirche gleich mit erledigt werden, kündigt Mittendorf an. „Das wird etwa 7 000 Euro kosten, also nur eine kleine Sache.“

Auch hier handelt es sich um ein Wasserproblem: An der Stelle, wo die kleine Apsis an den Turm angebaut ist, laufe Wasser hinein und hat einen Balken geschädigt, der nun auszuwechseln ist.

Klosterkirche: Aufhängung der Glocken in Ordnung bringen

Schließlich werde es auch in der Klosterkirche dieses Jahr noch eine Sanierungsmaßnahme geben: Die Aufhängung der Glocken

solle endlich in Ordnung gebracht werden. Denn nach der Reparatur der großen Glocke erfolgte die Aufhängung zunächst wieder an die vorhandenen Joche. Erst vor gut zehn Jahren war die Glockenaufhängung erneuert worden, waren die Stahljoche wieder gegen Eichenjoche getauscht worden - aber offenbar wurden dabei Fehler gemacht, die den Glockenschadeten. Deshalb sei in jüngster Zeit nur zu besonderen Anlässen geläutet worden, erklärt Horst Mittendorf.

Zur Finanzierung der ordentlichen Glockenaufhängung werde auch der Förder- und Heimatverein Stadt und Kloster Jerichow Mittel zusteuern, weiterhin sei etwas Geld durch Spenden speziell für die Glocken zusammengekommen, und einen Teil werde die Stiftung Kloster Jerichow selbst tragen, sagte Mittendorf, der auch Vorstandsmitglied in der Stiftung ist. Er hofft, dass die Glocken bald wieder richtig geläutet werden können.

Finanzhilfe vom Land

Jerichow (sta) • In diesen Tagen erhalten wieder mehrere Kommunen Finanzhilfen aus dem Programm „STARK II“ zur Teilschuldung ihrer Haushalte. Die Investitionsbank IB und das Land Sachsen-Anhalt gewähren den betreffenden acht Gemeinden insgesamt knapp 1,5 Millionen Euro als sofortige Tilgungszuschüsse zur Verringerung der Schulden.

Eine der Kommunen, die jetzt Geld erhalten, ist die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow. Mit Hilfe von „STARK II“ ist zum 30. Januar ein Kredit in Höhe von knapp 433 700 Euro abgelöst worden. Es handelt sich hierbei um einen Kredit, der für die Errichtung der Sporthalle Jerichow aufgenommen werden musste, erklärte Carola Best, Kämmerin der Stadt Jerichow. 30 Prozent des Kredits, das sind gut 130 000 Euro, werden als sofortige Einmalzahlung (Tilgungszuschuss) gewährt.

Für den verbleibenden Restbetrag von etwa 303 600 Euro stellt die Investitionsbank in einem neuen Kreditvertrag einen vergründigsten Zinssatz in Höhe von 1,9 Prozent bereit. Bedingung ist, dass dieser Kredit innerhalb von zehn Jahren zurückgezahlt wird.

Für die Stadt Jerichow sei dies bereits der zweite Kredit, der im Rahmen des Programms „STARK II“ abgelöst werden kann, sagte Carola Best. Der erste Kredit über knapp 110 000 Euro wurde bereits am 18. November 2010 abgelöst, wobei knapp 33 000 Euro Tilgungszuschuss geflossen seien, so dass nur noch knapp 77 000 Euro übrig blieben.

Innerhalb des Programms „STARK II“ könne die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow insgesamt sieben Kredite umschulden, teilte Carola Best weiterhin mit. Der letzte Kredit werde am 31. Mai 2014 abgelöst. Die Ablösung erfolge immer dann, wenn die Zinsbindungsfrist des laufenden Kreditvertrags beendet sei.

Insgesamt komme Jerichow damit in den Genuss von fast einer halben Million Euro Tilgungszuschuss. Damit werde die Höchstsumme, die die Stadt erhalten könne, ausgeschöpft.

In das Programm „STARK II“ aufgenommen wurden nur Gemeinden, die zum Stichtag (1. Januar 2010) in ihrer Pro-Kopfverschuldung über der Hälfte des Landesdurchschnitts lagen. Diese Grenze betrug 358,28 Euro, sagte Carola Best. Jerichow lag damals bei 491,43 Euro, jetzt sind es nur noch etwa 450 Euro pro Kopf.

Elbe-Parey

Redaktion:
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:
03 93 49/5 01 91
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:
Buch & Papier,
Genthiner Straße 20, 39317 Parey

Meldung

Film 750 Jahre Güssen letztmalig 12. Februar

Güsen (sta) • Am Sonntag nächster Woche, 12. Februar, findet die nunmehr siebente und vorläufig letzte Vorstellung des wiederentdeckten und digitalisierten Films über „750 Jahre Güssen“ statt, informierte Hans-Werner Tusch, Vorsitzender der „Natur- und Waldfreunde Güssen“. Dieser Termin sei für diejenigen Interessenten gedacht, die an Wochentagen keine Zeit hatten. Die Vorstellung beginnt am Nachmittag um 15 Uhr in der Jagdhütte Güssen.

• Karten für die Filmvorführung „750 Jahre Güssen“ gibt es in der Bäckerei Walter und bei Erika Büst, Mühlberg 1.



Rodelspaß in Bergzow

Winterspaß auf dem Bergzower Rodelberg: Während unten die Weihnachtsbäume knisterten, konnten die Kinder gar nicht genug bekommen von der lang ersehnten weißen Pracht. Die jüngsten, wie Stella und Lara, bekamen noch tüchtig Hilfe von den „Großen“, die immer mit mussten - bergauf, bergab... Foto: S. Tausche

Bördeobst H. Graßhoff, Bergstr. 32, Wackersleben, Tel. 03 94 01/5 01 81
Äpfel + Birnen 10 kg ab 4,- €
Verkauf: **Donnerstag, den 02.02. + 16.02. + 01.03.2012**
10.00 Hohenb. Kirche
10.10 Pörschen, Parkkause
10.20 Bergzow, Bushaltestelle
10.30 Hagen, Bushaltestelle
10.40 Genthin, vor Rosenm./Dachmann
11.00 Hohenbellin, Bushaltestelle
11.10 Altbellin, Bushaltestelle
11.20 Kl. Wulkow, Bushaltestelle
11.30 Gr. Wulkow, Bushaltestelle
11.40 Schreusche, Bushaltestelle
11.50 Reddin, Kirche
12.00 Neudöhlen, Postkasten
12.10 Jerichow, Bahnhof
12.30 Steintz, Kirche
12.40 Mangelsdorf, Bushaltestelle
12.50 Kl. Mangelsdorf, Bushaltestelle
13.00 Jerichow, Bäckerei Rade B 107
13.15 Klietznick, Bushaltestelle, Hauptstr.
13.25 Ferchland, Kirche
13.35 Dierben, Sparkasse
13.45 Neudöhlen, Bushaltestelle
13.55 Parey, Sparkasse
14.05 Zerben, Bushaltestelle + Kirche
14.15 Giesen, Volksbank, Bushaltestelle
13.50 Schlaggrün, Bushaltestelle, Feuerwehr
14.00 Kurwikel, Bushaltestelle
14.15 Neuen Klitche Kirche
14.25 Alen Klitche Kirche
14.35 Gussow, Friede
14.45 Zerbau, Kirche
14.55 Bretin, Abzw. Ammendorf
15.05 Bretin, Bushaltestelle, Gemeinde
15.15 Alenplatzow, Gasth. Stritz
15.25 Niekoback, Abzw. Saandorf
15.35 Seedorf, Bushaltestelle
Telefon Fahrten: 0177/6693697
Nächster Verkauf in 14 Tagen

amtliche Bekanntmachungen

Amtsgericht Burg
39288 Burg, In der Alten Kaserne 3
Geschäfts-Nr.: 32 K 53/10
Burg, den 26.01.2012

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **24.02.2012, 11.00 Uhr**, im Amtsgericht Burg, In der Alten Kaserne 3, Haus 2, Saal 4, versteigert werden das im Grundbuch von **Schermen Blatt 1024** eingetragene Grundstück lfd. Nr. 2, Gemarkung Schermen, Flur 1, Flurstück 26/1, Wohnbaufläche, Grünfläche Breite Straße (Schermen) 38, Größe: 2.500 m². Das Grundstück ist mit einem 1949 errichteten und im Jahr 2000 teilweise modernisierten Wohngebäude und Nebengebäude bebaut. Es bestehen erhebliche Unterhaltungsrückstände. Insoweit wird auf das Gutachten vom 09.10.2010 Bezug genommen, welches bei Gericht eingesehen werden kann. Der Versteigerungsvermerk ist eingetragen am 15. 06. 2010. Verkehrswert: 83.000,00 EUR

Unter Umständen kann 10 % des Verkehrswertes als Bietsicherheit verlangt werden. Diese kann nur noch unbar erbracht werden. Entweder durch rechtzeitige Überweisung auf das Gerichtskonto, durch Schecks oder durch Bankbürgschaften. In einem früheren Termin ist der Zuschlag aus den Gründen des § 74a oder 85 ZVG versagt worden. In dem nunmehr anberaumten Termin kann daher der Zuschlag auch auf ein Gebot erteilt werden, das weniger als die Hälfte des Grundstückswertes beträgt.

Amtsgericht Burg
39288 Burg, In der Alten Kaserne 3
Geschäfts-Nr.: 32 K 58/10
32 K 59/10
Burg, den 26.01.2012

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am **24.02.2012, 10.00 Uhr**, im Amtsgericht Burg, In der Alten Kaserne 3, Haus 2, Saal 4, versteigert werden die in den Grundbüchern von **Wulkow Blätter 1133 und 1144** eingetragenen Grundstücke

a) Wulkow Blatt 1133
lfd. Nr. 2: Gemarkung Hohenbellin, Flur 1, Flurstück 177/104, Wohnbaufläche, OT Hohenbell.-Altbelliner Str. 16, Größe: 573 m²

b) Wulkow Blatt 1144
lfd. Nr. 2: Gemarkung Hohenbellin, Flur 1, Flurstück 176/104, Wohnbaufläche, Grünfläche, OT Hohenbell.-Altbelliner Str. 15, Größe: 1.441 m²

Das Grundstück - Altbelliner Str. 15 - ist mit einem ca. 1900 errichteten, eingeschossigen Wohngebäude, welches geringfügig teilunterkellert ist, bebaut. Das Dachgeschoss ist nicht ausgebaut. Die Wohnfläche beträgt ca. 69 m². Das Grundstück - Altbelliner Straße 16 - ist mit einem ca. 1970 errichteten, zweigeschossigen Wohngebäude, welches geringfügig teilunterkellert ist, bebaut. Das Dachgeschoss ist ausgebaut. An das Wohnhaus sind hofseitig zwei hintereinander folgende, eingeschossige, massive Anbauten errichtet worden. Die Wohnfläche beträgt ca. 152 m². Es wird insoweit auf das Gutachten vom 14.03.2011 Bezug genommen, welches bei Gericht eingesehen werden kann.

Die Versteigerungsvermerke sind eingetragen am 18.05.2010.

Verkehrswerte: a) **100.000,00 EUR für Wulkow Blatt 1133**
b) **27.000,00 EUR für Wulkow Blatt 1144**

Unter Umständen kann 10% des Verkehrswertes als Bietsicherheit verlangt werden. Diese kann nur noch unbar erbracht werden. Entweder durch rechtzeitige Überweisung auf das Gerichtskonto, durch Schecks oder Bankbürgschaften.

In einem früheren Termin ist der Zuschlag aus den Gründen des § 74a oder 85a ZVG versagt worden. In dem nunmehr anberaumten Termin kann daher der Zuschlag auch auf ein Gebot erteilt werden, das weniger als die Hälfte des Grundstückswertes beträgt.

Geschäftsverbindungen

Neu! Amtliche MPU ☎ 0172 412 56 11

Verschiedenes

Dringend! Privat sucht Darlehen von Privat von 6.000 €. Garantie für Rückzahlung durch LV. ☎ Chiffre Z/155559, PF3753, 39012 MD

Kommen in ganz Deutschland gut an:

Briefsendungen mit **biber post** kommt einfach besser an.